

Protokoll zur AK "Visafragen" - Sitzung, 15. September 2001, 10.30 -13.00 Uhr
Russisches Haus, Zimmer 619, Friedrichstraße 176-179, 10117 Berlin

1. Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer/innen (s. beigefügte Liste)
2. Tagesordnung wird einstimmig akzeptiert.
3. Bericht über die bisherige Arbeit
 - Gründung des AK "Visaangelegenheiten" Januar 2000
 - Der Arbeitskreis "Visaangelegenheiten" des BDWO dient dem Erfahrungsaustausch über die Bedingungen und Erschwernisse im freien Reiseverkehr zwischen Deutschland, den GUS-Staaten und den baltischen Ländern. Bisher wurden konkrete Erfahrungen und Erschwernisse im West-Ost-Reiseverkehr zusammengestellt und Verbesserungsvorschläge erarbeitet, die gegenwärtig mit dem Auswärtigen Amt und den Konsularabteilungen der Botschaften mit dem Ziel erörtert werden, das Verfahren bei der Visabeantragung und -erteilung zu vereinfachen. Neben den BDWO-Mitgliedern und den in der beigefügten Teilnehmerliste aufgeführten Institutionen gehören dem Arbeitskreis noch folgende Nichtregierungsorganisationen an:
 - Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.
 - Deutsch-Russischer Austausch e.V.
 - Stiftung West-Östliche Begegnungen
 - Bisher wurden Briefe an Otto Schily (erst "verlorengegangen"), Joschka Fischer und Ludger Volmer mit unterschiedlichem Erfolg geschickt.
 - Gewisse Erfolge zeigten sich bei dem mit dem AA vereinbarten Verfahren. Auf dem kurzen Dienstweg konnten zahlreiche Probleme bei der Erteilung der Visa gelöst werden.
 - Andererseits war der Weg über den Kontaktmann in Moskau (Hn. Günter Schmitz) bisher durch diverse Schwierigkeiten noch nicht erfolgreich.
 - In der Botschaft in Moskau wird es in Kürze Änderungen geben.
 - In der Ukraine scheint der Weg über die Kontaktfrau zu funktionieren.
 - Die Schwierigkeiten sind bei höchster Stelle bekannt, lassen sich aber wohl nicht so einfach bei den ausführenden Stellen beseitigen.
4. Einrichtung von Kontaktstellen in Moskau und Kiew
 - Über die bisherigen Erfolge und Schwierigkeiten wurde unter 3. Berichtet.
 - In Zukunft werden wir die Kulturreferate/Kulturreferenten an den deutschen Vertretungen noch mehr in unsere Arbeit einbinden. Unsere Antragsteller (BDWO-Mitgliedsvereine und angeschlossenen NGO's) erhalten dort einen „propusk“, mit dem sie den Antrag bei der Konsularabteilung abgeben können. Entsprechende Kontakte wurden mit der Vertretung in Moskau und St. Petersburg aufgenommen.
5. Auflistung von laufenden Behinderungen und Schwierigkeiten
 - deutscher, russischer, ukrainischer und baltischer Konsular-Vertretungen
 - Herbert Hützen berichtet über Schwierigkeiten, die Gerd Wiesner (WOG, Bremen) bei der Botschaft in Riga hatte; darauf Beschwerdebrief des AK Visafragen an den Botschafter; jetzt sind die Schwierigkeiten beseitigt und es funktioniert zufriedenstellend.
 - Rose Roth hat diverse Fälle (selbst über Korruption!); u.a. liegt ein Fall aus Taschkent mit Schriftwechsel vor und wird vom AK weiterbearbeitet.
 - Anke Fischbock hat auch über Schikanen und Erfahrungen berichtet.

- Dr. Birgit Herzog (Stadt Suhl) hat gute Erfahrungen gemacht; ein Stadtsiegel scheint Wunder zu wirken.
- Dr. Dieter Bach (Evang. Akademien) hat gute Erfolge über persönliche Kontakte gemacht; das kann aber wohl nicht der normale Weg sein bei ständigen Änderungen der zuständigen Stellen und Personen.
- Bogdan Belimenko hat gute Erfahrungen bei der russischen Konsular-Abteilung in Berlin gemacht, aber Schwierigkeiten beim deutschen Generalkonsulat in St.Petersburg gehabt.
- Renate Vogt hat auch schlechte Erfahrungen aus Kiew, aber längst nicht so, wie aus Moskau und St.Petersburg berichtet wurde. Sie hatte wohl eine Kontaktfrau in Kiew in Anspruch genommen.

6. Visagebührenbefreiung im neuen Jugend- und Kulturabkommen

- Es wird ein neues deutsch-russisches Jugendabkommen geben. Dafür ist es nötig, dass der Arbeitskreis mit allen angeschlossenen Institutionen an der Formulierung mitarbeiten, damit keine Zweifel in der Auslegung aufkommen können. Ein entsprechendes - noch zu erstellendes - Merkblatt sollte Klarheit und Erleichterung bringen.
- Ähnliches (Formulierung, Merkblatt, Erleichterung) sollte auch für das künftige Kulturabkommen gelten.

7. Vorschläge künftiger Vorgehensweisen gegen Behinderungen

- Generell ist deutsch-russische Kultur in Zukunft wohl ein sehr wichtiges Thema; dazu einige Highlights: 2003 Rußland ist Gastland auf der Frankfurter Buchmesse; 2003 Russische Kulturtage in Deutschland; Deutsche Kulturtage in Rußland 2004.
- Nachdem wir den Verantwortlichen/Politikern die Chance gegeben hatten zu reagieren, müssen wir jetzt verstärkt an die Öffentlichkeit gehen! Runde Tische evtl. zusammen mit den AKen "West-Östlicher Fachaustausch" und "Kultur"; Öffentlichkeitsarbeit prinzipiell forcieren; Flyer mit den kritischen Punkten erstellen; Probleme mit der Visaerteilung in Weimar ("Petersburger Dialog") und in Suhl ("Städtepartnerschafts- Konferenz") ansprechen.
- Nochmals unsere Bitte an alle Mitgliedsvereine und Institutionen, uns mit konkreten, schriftlichen Fakten von Missständen zu versorgen, um besser argumentieren zu können.
- Irina Gerybadse-Haesens entwirft einen Musterbrief, den möglichst alle Mitgliedsvereine und assoziierten Gesellschaften unabhängig voneinander an die zuständigen Stellen senden sollten, um so eine grössere Wirkung zu erzielen; die Liste der zuständigen Stellen wird dem Musterbrief als Adressliste beigelegt.

8. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; Lobbyarbeit

Wurde in den vorangegangenen Punkten besprochen.

Zu den nächsten Sitzungen und Veranstaltungen des Arbeitskreises wird zu gegebener Zeit eingeladen.

Hinweis: Der AK Visafragen wird gemeinsam mit dem AK West-Östlicher Fachaustausch (Dr. Gabriele Kötschau) eine Fachtagung zum Thema „Erschwernisse und Behinderungen im gegenseitigen Visaverfahren“ am Freitag, dem 11. Januar 2002, von 10.00 bis 16.00 Uhr in Berlin (Tagungsort wird noch bekanntgegeben) veranstalten. Eine Einladung mit Tagesordnung wird mit gesonderter Post verschickt.

gez. Herbert Hützen

Anlage: Teilnehmerliste